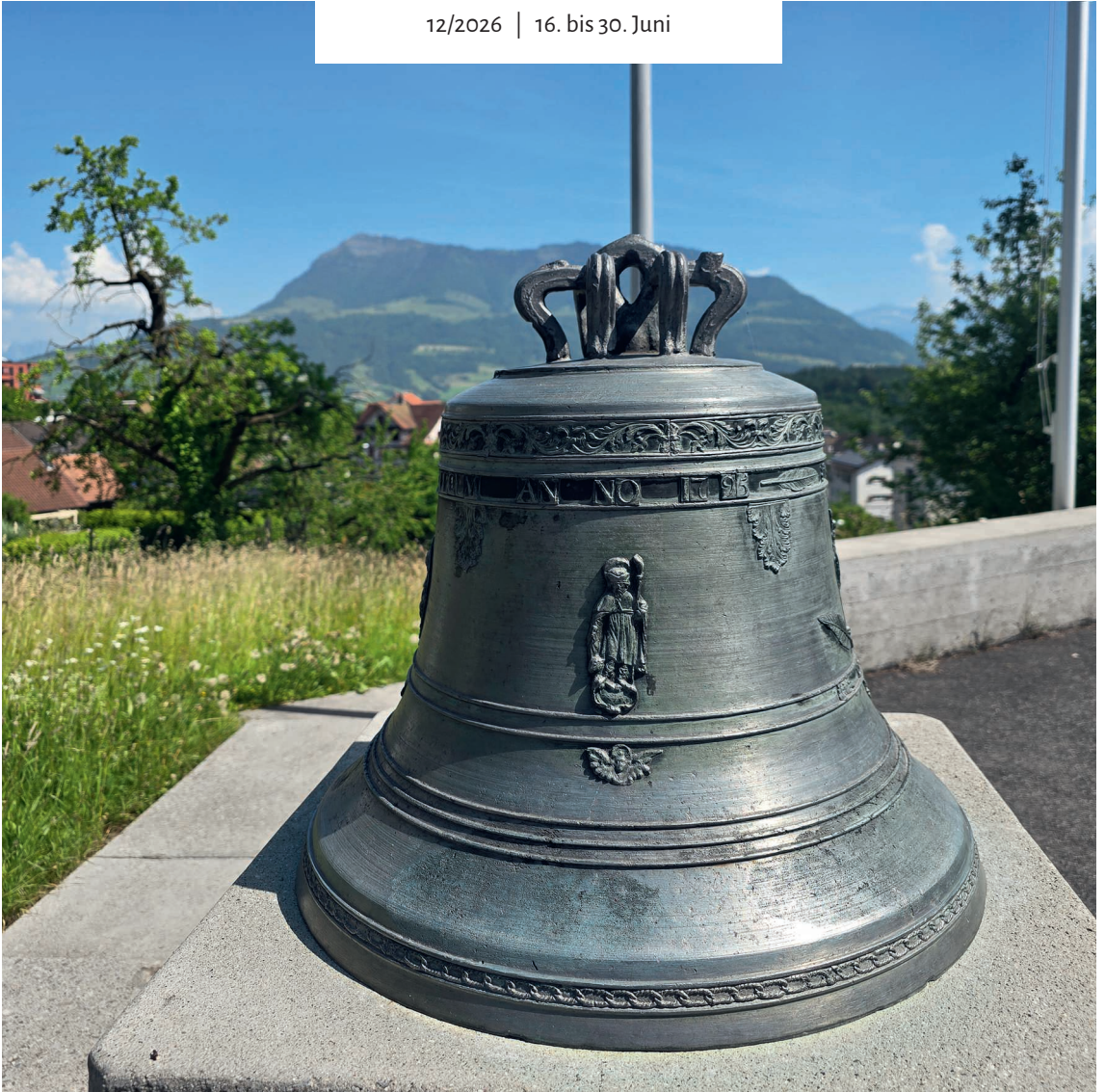


# PFARREI BLATT

12/2026 | 16. bis 30. Juni



## Kath. Pastoralraum meggerwald pfarreien

Pfarrei Adligenswil | Pfarrei Meggen | Pfarrei Udligenswil

**Wir sind  
gerufen**

Seite 3

**Kirchenrat Adligenswil –  
Amtsübergabe**

Seite 6–7

**Religion kann  
vor Ängsten schützen**

Seite 16–17

# Unsere Pfarrämter

Die Pfarreisekretariate stehen Ihnen für alle Ihre Anliegen  
als erste Kontaktstelle zur Verfügung

## Das Pastoralraumteam

Notfallnummer Seelsorge  
041 379 00 66

Veneranda Qerimi  
Pastoralraumleitung  
041 379 00 60  
veneranda.qerimi@kpm.ch

Thomas Zimmermann  
Leitender Priester  
041 377 22 36  
thomas.zimmermann@kpm.ch

Tanja Brunner  
Leitungsassistentin  
041 379 00 63  
tanja.brunner@kpm.ch

Urs Stierli  
Diakon, Pfarreiseelsorger  
041 377 22 36  
urs.stierli@kpm.ch

Petronella Scherer  
Koordination Pfarrei Udligenswil  
041 371 02 90  
petronella.scherer@kpm.ch

Alex Mrvik  
Pfarreiseelsorger  
041 377 22 36  
alexander.mrvik@kpm.ch

Anja Schäffer-Eugster  
Leitung Katechese  
041 377 22 36  
anja.eugster@kpm.ch

Clivia Vogel  
Katechetin / Koordination  
Erstkommunion  
041 379 00 61  
clivia.vogel@kpm.ch



## Pfarramt St. Martin

Adligenswil

Dorfweg 1, 6043 Adligenswil  
041 372 06 21, adligenswil@kpm.ch

### Öffnungszeiten

Mo, Di: 8.30–11.30, 13.30–17.30  
Mi, Do: 8.30–11.30  
Fr: 8.30–11.30, 13.30–17.00

### In den Schulferien

Montag–Freitag: 8.30–11.30



## Pfarramt St. Pius

Meggen

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen  
041 377 22 36, meggen@kpm.ch

### Öffnungszeiten

Mo–Do: 8.30–11.30, 13.30–17.30  
Fr: 8.30–11.30, 13.30–17.00

### In den Schulferien

Mo, Di, Mi, Fr: 8.30–11.30  
Do: 8.30–11.30, 13.30–17.30



## Pfarramt St. Oswald

Udligenswil

Kirchrainstrasse 6, 6044 Udligenswil  
041 371 02 20, udligenswil@kpm.ch

### Öffnungszeiten

Mo–Do: 8.30–11.30

### In den Schulferien

gelten die üblichen Öffnungszeiten

Titelblatt: Petronella Scherer

# Wir sind gerufen



Bild: Petronella Scherer

Wir steuern auf die Mitte des Jahres zu oder befinden uns schon darin. Das Leben läuft so, wie es läuft. Ob geschäftiges Treiben oder langsam und gemächlich – es ist letztendlich egal. Tag für Tag passiert uns der Alltag, trifft uns vielleicht mit voller Wucht, wobei vieles aus den Fugen gerät, oder nimmt seinen Lauf im Alltäglichen.

Achtsamkeit ist in vielen unserer Lebenskonstrukte nicht vorgesehen oder hat keinen Platz. Man nimmt es sich vor, liest ein Buch darüber, besucht einen Kurs, hat schon mal davon gehört. Es ist ein Bestandteil der vielzitierten Work-Life-Balance.

Manchmal dauert es nur einen einzigen Augenblick, um ein Bild zu erhaschen, welches uns berührt. Es lässt uns kurz innehalten, um es dann schnell wieder zu vergessen und im Trott der Gezeiten weiterzumachen.

Irgendwann erinnern wir uns an dieses Bild, das den Alltag unterbrochen hat. Wir teilen es vielleicht mit jemandem, oder es lässt ein Lächeln auf dem eigenen Gesicht zurück. Vielleicht wünschen wir uns insgeheim mehr dieser Momente, die uns aus heiterem Himmel geschenkt werden.

Vieles ist in unserem Leben ritualisiert, anezogen, erprobt und hat im Alltag seinen festen Platz. So wie wenn die Kirchenglocken uns die Zeit angeben, zum Gottesdienst rufen oder erklingen, wenn jemand aus der Gemeinde verstorben ist oder zu Grabe getragen wird.

Sie tun ihren Dienst schon seit langer Zeit – nicht nur aus den oben genannten Gründen, sondern auch, um uns immer wieder zum Innehalten und zum kurzzeitigen Entschleunigen einzuladen, um Achtsamkeit zu üben.

Man könnte mal im Kleinen beginnen und jeden Schlag zur vollen Stunde mitzählen, um dabei ruhig zu atmen. Man könnte es steigern, indem wir uns sonntags, wenn wir zum Gottesdienst gerufen werden, in Gedanken bewusst für alles Danke sagen, was oder wer uns in den Sinn kommt. Schenken wir uns selbst ein klein wenig Achtsamkeit, und vielleicht trifft uns in diesem kleinen Augenblick etwas, das wir mit einem Lächeln beschenken oder teilen können.

Petronella Scherer, Koordination Pfarrei Udligenswil

# Unterbruch im Redefluss



Der Umschlag des Buches hat mich angesprochen: ein steinerner Altar, bereits viele hundert Jahre alt, im Hintergrund in einer Nische die Muttergottes mit dem Jesuskind und auf dem Altar eine brennende Kerze mit dem Alpha- und dem Omega-Zeichen. Klaus Berger, er lehrte Neues Testament in Heidelberg, schrieb in diesem Werk über das Schweigen. Im Untertitel ist zu lesen: «Eine Theologie der Stille». In einer grossen Detailtreue gibt er darin Einblicke in biblische Stellen, welche einen Bezug zum sparsamen Sprechen haben. Er erwähnt beispielsweise Maria aus dem Weihnachtsevangelium, welche die Worte des Engels mit ihrem Herzen vollzogen hat, während sie nach aussen hin wortkarg bleibt. Sie gehöre «zu den grossen Schweigenden des Urchristentums». In diesem Zusammenhang weist der Franziskanermönch Richard Rohr in einem seiner Bücher auf eine Vortragsreise durch viele mittelalterliche Kirchen hin. Da habe er viele Skulpturen und Bilder gesehen, auf denen Maria bei den Worten «Du wirst in deinem Leib empfangen» das Buch aus den Händen entgleitet. All die gesammelten Worte stehen in diesem Moment nicht mehr im Zentrum.

Vielleicht habe ich seinerzeit das Buch von Klaus Berger im Wissen gekauft, dass es verführerisch

sein kann, sich in Satzkonstruktionen einzurichten, die mit der Zeit inhaltsleer daherkommen. Dass es gelegentlich besser ist, schweigsam zu werden und zu warten, bis einem Worte aus der Tiefe der Seele entgegenkommen, die den Weg in ein lebensförderliches Handeln vorbereiten.

Wenn das Hören und Schauen im Vordergrund steht, wird uns das Schweigen leichtgemacht – so wie dies in der Konzertreihe «Pulse 2026» geschehen ist. Dabei zeigte sich die vom Architekten Franz Füg entworfene Piuskirche in Meggen mit ihren über achthundert Marmorplatten als wunderbarer Ort für das hochkarätige Konzert des Pianisten Víkingur Ólafsson, kombiniert mit der Lichtinstallation von Olafur Eliasson.

Es war eine tiefgehende Erfahrung, dass sich in diesen gut achtzig Minuten das ständige «Gehirnreden» abschwächte. Dass einen dieses verordnete Schweigen zur inneren wie äusseren Ruhe brachte. Dass es Momente des «Abtauchens» und des Sich-Vergessens gab – dies im Bewusstsein, an diesem Abend etwas musikalisch Tiefes und in dieser Form nicht Wiederholbares erfahren zu haben.

Thomas Zimmermann, Leitender Priester

Anlässe  
**Pastoralraum**

Benno Graf  
**60-jähriges Priesterjubiläum**

*Sonntag, 28. Juni*

Seit 60 Jahren steht Benno im Dienst Gottes und schenkt sein Leben den Mitmenschen und der Kirche. Als Priester eröffnet er durch seinen Verkündigungsdienst die Begegnung mit Gott und bringt so ein Stück Himmel auf die Erde.

Für uns ist Benno als Kaplan eine grosse Stütze, und wir sind dankbar, dass er bei uns wirkt und uns begleitet.

Lieber Benno, wir danken dir von Herzen für deinen unermüdlichen Einsatz, deine Tatkraft und deine Nähe zu den Menschen. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir viel Freude, Elan und die Kraft der Liebe Gottes, der du mit deinem Leben und Wirken ein menschliches Gesicht gibst.

Vielen Dank – bhüet di Gott.

Veneranda Qerimi, Pastoralraumleiterin

Auf sein Jubiläum stossen wir gemeinsam nach dem Gottesdienst am Dienstag, 7. Juli, 9.00 in der Muttergotteskapelle in Meggen an. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen.

Ökumene  
**Taizé-Gebet**

*Mittwoch, 17. Juni*

Zur Ruhe kommen, still werden, bei sich ankommen. Singen, beten, Gemeinschaft erleben. Der Anlass wird musikalisch begleitet. Anschliessend sind alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

**Zeit:** 19.00

**Ort:** Thomaskirche Adligenswil

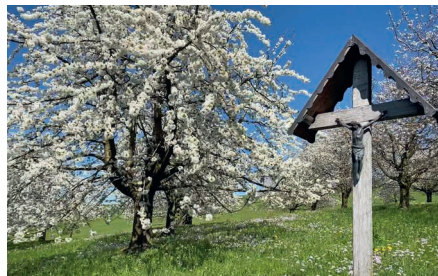


Bild: Veneranda Qerimi

**In eigener Sache:  
«Ich bin dann mal weg!»**

Mit den Worten des deutschen Entertainers Hape Kerkeling verabschiedete ich mich für 4 Monate in ein Sabbatical. Auch ich werde ein Stück auf dem Jakobsweg sein und mir auch für andere Dinge Zeit nehmen. So freue ich mich auf diese Auszeit, die ich vom 1. Juli bis zum 31. Oktober verbringen darf und die in mein 30. kirchliches Dienstjahr (davon 17 Jahre hier) fällt. Herzlichen Dank auch dem Kirchenrat Meggen, der es mir gestattet hat, diese Zeit durch bezahlten Urlaub und den Abbau von Überstunden zu finanzieren.

Auf Wiedersehen! Alex Mrvik-Emmenegger

P.S. Und wie sagte noch der rosarote Panther? «Heute ist nicht alle Tage – ich komm' wieder, keine Frage!»

## Tischgespräch bei Amtsübergabe

**Die Kirchenrats-Legislatur 2022–2026 ist beendet. Nach 16 Jahren trat Monika Käch aus dem Kirchenrat aus und übergab Ende Mai das Ressort Kommunikation an ihren Nachfolger Othmar Zihlmann.**



Die beiden unterhielten sich bei der Übergabe über die vergangene und die bevorstehende Amtszeit.

*Monika, du warst seit 2010 Kirchenrätin. Welche Aufgaben hattest du?*

Ich durfte bei Kirchenprojekten mitdiskutieren und bei den Finanzen mitentscheiden, schrieb im Ressort Kommunikation unzählige Veröffentlichungen vom Kirchenrat, führte das Archiv und den Betrieb des Pfarreisaales. Ich schaue es als eine Art Fortbildung in Finanzen, Immobilien und Personal an.

*Welche Themen haben dich vor allem interessiert und dir Freude bereitet?*

Themen rund um Finanzen und Immobilien zu betreiben sowie Anlässe zu organisieren, das mochte ich sehr. Auch den Kontakt zu den Leuten im Dorf, den Mitarbeitenden und den Räten im KPM hatte ich gerne.

*Ist dir etwas Besonderes in Erinnerung?*

Ja, das Neubauprojekt der drei MFH Riedbach in meinen ersten Amtsjahren. Von der grünen Fläche bis zum Einzug der Mieter «mitzuwachsen», war für mich enorm spannend. Hinzu kommt: In meiner

letzten Amtsperiode durfte ich zweimal die «Lange Nacht der Kirchen» in Adligenswil mitorganisieren. Und danach den Erfolg zu ernten, macht mich ein bisschen stolz. Noch etwas muss ich erwähnen, nämlich unsere Medienmitteilung «Stopp Kirchensteuer» vor drei Jahren – grosse Aufregung und kurzum sehr zeitintensiv – die bei vielen einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat.

*Wo lagen die Schwierigkeiten in deinen Amtsjahren?*

Das Personal war ein Dauertraktandum. Die Personalknappheit zu respektieren und Veränderungen zuzulassen. Ich erinnere mich: Vor rund zehn Jahren kam neu die Zusammenarbeit mit den Kirchenräten im Pastoralraum dazu. Ab da hiess es, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu suchen und Abläufe möglichst zu vereinheitlichen.

*Monika, hast du für die Zukunft Wünsche an den Kirchenrat oder an die katholische Kirche?*

Ich wünsche mir, dass der Kirchenrat zur Pfarrkirche in unserem Dorf Sorge trägt und die Steuergelder sinnvoll einsetzt. Auch wünsche ich, dass die Dorfbewölkerung die Traditionen der Katholiken akzeptiert und stets beibehält. Ich weiss, das ist möglich, wenn die Kirche sich fortlaufend entwickelt und auf die Interessen unserer Gesellschaft eingehen kann.

Dir, Othmar, wünsche ich, bald den Durchblick in den Geschäften zu haben und dass du Freude an der wertvollen Arbeit spürst.

*Othmar, sag: Was hat dich für eine Zusage zu diesem Amt als Kirchenrat gereizt und motiviert?*

Mich hat vor allem die Möglichkeit gereizt, aktiv etwas für die Gemeinschaft in Adligenswil zu bewirken. Die Kirche ist für mich nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch ein wichtiger sozialer Treffpunkt. Ich finde es spannend, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft der Kirche vor Ort mitzugestalten.

*Wo siehst du Herausforderungen oder Chancen?*

Eine grosse Herausforderung sehe ich darin, die Kirche für alle Generationen attraktiv zu halten und insbesondere auch jüngere Menschen anzusprechen. Gleichzeitig liegt genau darin auch eine Chance, neue Wege zu gehen, offen für Veränderungen zu sein und die Kirche als lebendigen Ort der Begegnung weiterzuentwickeln.

*Welche beruflichen Erfahrungen nimmst du in dein Amt mit? Und welche privaten Interessen spielen dabei eine Rolle?*

Durch meine Tätigkeit als Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter bringe ich vor allem organisatorische und strategische Erfahrungen mit, die mir im Amt sicher zugutekommen. Gleichzeitig sind es aber auch meine persönlichen Werte, die mich motivieren. In meiner Freizeit finde ich beim Sport – sei es beim Wandern, Biken oder Skifahren – einen guten Ausgleich. Diese Aktivitäten helfen mir, den Kopf freizubekommen und neue Perspektiven einzunehmen. Ich denke, es ist insgesamt eine gute Kombination aus beruflichem Know-how, persönlichen Interessen und Engagement.

*Othmar, du bist junge 42 Jahre alt, was bedeutet dir die Kirche heute?*

Die Kirche ist für mich ein Ort der Orientierung, der Gemeinschaft und der Werte. Sie gibt Halt, gerade in einer schnelllebigen Zeit, und schafft Räume für Begegnung und Austausch. Gleichzeitig finde ich es wichtig, dass sich die Kirche weiterentwickelt und nahe bei den Menschen bleibt.

Wir danken allen Kirchenmitgliedern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, sei es in der zurückliegenden sowie in der bevorstehenden Amtszeit. Natürlich gilt auch den Mitarbeitenden und Kirchenräten im Pastoralraum ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit von gestern, heute und morgen.

Monika Käch und Othmar Zihlmann

## Rechnungskommission Präsidentenwechsel

Gregor Metz scheidet auf Ende Mai als Präsident aus der Rechnungskommission aus. Er war acht Jahre Mitglied der Rechnungskommission der Kath. Kirchgemeinde und davon sieben Jahre Präsident. Mit seiner grossen Fachkompetenz und seinem vorausschauenden Handeln hat er den Kirchenrat in seiner beratenden und kontrollierenden Funktion wesentlich unterstützt und einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Finanzhaushaltes geleistet.

Sein Engagement und seine professionelle Art waren für den Kirchenrat eine grosse Bereicherung und dafür danken wir Gregor herzlich. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute, viel Erfolg und weiterhin Freude an seinen Aufgaben.

Hansueli Brügger präsidiert neu die Rechnungskommission. Der Kirchenrat spricht ihm seinen grossen Dank aus.

## Der Kirchenrat freut sich auf die neue Amtsperiode



### Von links:

Erich Gachet (Kirchmeier)

Stefan Sigrist (unbebaute Grundstücke)

Monika Koller Schinca (Präsidentin)

Maurizio Sachet (Bau)

Othmar Zihlmann (Kommunikation)

Venerande Qerimi

(Pastoralraumleiterin)



Anlässe, Infos Vereine

## Adligenswil

Kath. Pfarrkirche St. Martin

### Gottesdienständerung

*Samstag, 27. Juni und Sonntag, 28. Juni*

#### Danke, Barbara

Am Sonntag, 28. Juni wird die ref. Pfarrerin Barbara Steiner verabschiedet. Damit viele Menschen Platz finden, stellen wir gerne unsere Kirche zur Verfügung. Der reformierte Abschiedsgottesdienst beginnt um **10.00 in der Martinskirche**.

Wir danken Barbara für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Mach's guet und heb dir Sorg!

Das Pastoralraumteam

#### Vorabendgottesdienst

Da die Kirche am Sonntag besetzt ist, feiern wir am Samstag, 27. Juni um 18.00 einen Vorabendgottesdienst.

Kapelle St. Jost Dottenberg

### Gottesdienste

Von Juni bis Dezember findet in der Kapelle St. Jost jeweils am dritten Sonntag im Monat um 19.30 ein Gottesdienst statt. Nächster Termin: 21. Juni

Frauenbund

### Café lokal-global

*Samstag, 27. Juni*

Menschen aus verschiedenen Kulturen, Ländern und Religionen treffen sich, kommen miteinander ins Gespräch, essen und trinken gemeinsam.

**Zeit:** 9.30 bis 11.30

**Ort:** Foyer Thomaskirche

**Weitere Informationen:**

[www.frauenbund-adligenswil.ch](http://www.frauenbund-adligenswil.ch)

Anlässe, Infos Vereine

## Udligenswil

FrauenNetz Udligenswil

### Mittagstisch

*Donnerstag, 25. Juni*

Die frisch und mit viel Liebe zubereitete Mahlzeit lädt dazu ein, gemeinsam am Tisch zu sitzen, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

**Anmeldung:** Bitte bis spätestens Sonntag vor dem Mittagstisch an: [mittagstisch@frauennetz-udligenswil.ch](mailto:mittagstisch@frauennetz-udligenswil.ch), 041 370 36 75 (Nachricht mit Datum des Mittagstisches, Namen und Anzahl Personen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen).

Wir freuen uns auf euch!

**Zeit:** 11.45 bis 13.30

**Ort:** Pfarreisaal

**Kosten:** Erwachsene Fr. 12.–,

Kinder (ab Kindergartenalter) Fr. 6.–

**Vorankündigung nächster Mittagstisch:**

Donnerstag, 24. September

# Agenda

Damit Sie stets den Überblick über unsere Pfarreien behalten, können Sie bei Bedarf die Agenda zusammen mit dem Kinderspass einfach herausnehmen.

Spass für klein, gross und grösser – ein Ausmalbild



# Juni-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei zahlreichen Anlässen kommen Menschen zusammen, teilen Gemeinschaft und begegnen Gott mitten im Leben.

## Dienstag 16

- 8.25 **Meggen** Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle  
9.00 **Meggen** Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, Benno Graf, anschliessend Pfarreikaffee

## Mittwoch 17

- 6.10 **Adligenswil** Laudes, Martinskirche  
9.15 **Adligenswil** Rosenkranzgebet, Martinskirche  
10.00 **Adligenswil** Gottesdienst, AGZ Riedbach, Petronella Scherer  
19.00 **Adligenswil** Taizé-Gebet, Thomaskirche, anschliessend Beisammensein

## Donnerstag 18

- 8.00 **Meggen** Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

## Freitag 19

- 15.00 **Meggen** Gottesdienst, Sunneziel, Veneranda Qerimi

## Samstag 20

- 18.00 **Meggen** Kommunionfeier, Magdalenenkirche, Veneranda Qerimi

## Sonntag 21

- 9.30 **Adligenswil** Kommunionfeier, Martinskirche, Veneranda Qerimi  
9.30 **Udligenswil** Kommunionfeier, Oswaldkirche, Alex Mrvik  
11.00 **Meggen** Ökumenischer Gottesdienst, Sunneziel, Thomas Zimmermann, Hartmut Schüssler  
19.30 **Adligenswil** Eucharistiefeier, Kapelle St. Jost, Thomas Zimmermann

## Dienstag 23

- 8.25 **Meggen** Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle  
9.00 **Meggen** Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, Thomas Zimmermann, anschliessend Pfarreikaffee

## Mittwoch 24

- 6.10 **Adligenswil** Laudes, Martinskirche  
9.15 **Adligenswil** Rosenkranzgebet, Martinskirche  
9.45 **Udligenswil** Rosenkranzgebet, Bächli-Treff  
10.00 **Adligenswil** Ref. Andacht, AGZ Riedbach, Barbara Steiner  
10.30 **Udligenswil** Gottesdienst, Bächli-Treff, Petronella Scherer

## Donnerstag 25

- 8.00 **Meggen** Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

## Freitag

# 26

15.00 **Meggen** Gottesdienst, Sunneziel,  
Thomas Zimmermann

## Samstag

# 27

18.00 **Adligenswil** Eucharistiefeier, Martinskirche,  
Hanspeter Wasmer  
18.00 **Meggen** Eucharistiefeier, Magdalenenkirche,  
Thomas Zimmermann

## Sonntag

# 28

9.30 **Udligenswil** Eucharistiefeier, Oswaldkirche,  
Thomas Zimmermann  
10.00 **Adligenswil** Reformierter Gottesdienst zur Verabschiedung von Barbara Steiner, Martinskirche,  
Barbara Steiner  
10.45 **Meggen** Eucharistiefeier, Piuskirche,  
Thomas Zimmermann

## Dienstag

# 30

8.25 **Meggen** Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle  
9.00 **Meggen** Eucharistiefeier mit Geburtstagsdank,  
Muttergotteskapelle, Thomas Zimmermann,  
anschliessend Pfarreikaffee



Meggerwald.

Bild: Yvonne Bernet

*Der Mensch plant seinen Weg,  
aber der Herr lenkt  
seine Schritte.*

Bibelspruch

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

*Meggen*

### Samstag, 27. Juni, Magdalenenkirche

Jzt. für Guido Kneubühler

Jzt. für Jacqueline Güggi-Uetz

*Udligenswil*

### Sonntag, 28. Juni, Oswaldkirche

Jzt. für Emma und Josef Schuler-Zimmermann

## Kollekten

### 21. Juni

Flüchtlingshilfe der Caritas

### 28. Juni

Papstopfer/Peterspfennig

## Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung! Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

## Redaktionsschluss

Pfarreiblatt Nr. 14

1. bis 31. August

13. Juli

## Chronik

### Verstorben

*Adligenswil*

14.5. Marcel Theler, Jg. 1933

Parkstrasse 6

*Meggen*

17.5. Irène Frey-Zemp, Jg. 1951

Schönblickstrasse 25

17.5. Verena Schönenberger-Dobler, Jg. 1937

Moosmattstrasse 5

## Kollekten

*Adligenswil*

14.5. Stiftung Kapelle St. Jost 480.–

17.5. Arbeit der Kirche in den Medien 85.40

24.5. Priesterseminar St. Beat, Luzern 508.14

*Meggen*

14.5. mission meggen 360.65

17.5. Arbeit der Kirche in den Medien 236.27

24.5. Priesterseminar St. Beat, Luzern 499.52

*Udligenswil*

17.5. Arbeit der Kirche in den Medien 37.–

24.5. Priesterseminar St. Beat, Luzern 39.–



# Pilgergottesdienst bei Mutter Maria Theresia Scherer in Ingenbohl mit Megger Schulkindern

Meggen wurde mit der Bitte, dass wiederum Schul- kinder den Pilgergottesdienst begleiten, nach Ingen- bohl eingeladen. Mit acht Schülerinnen aus der 6. Klasse und der ersten Oberstufe gestalteten wir gemeinsam den Gottesdienst. Und es war, um es vorwegzunehmen, wiederum eine von Erfolg gekrönte Feier. Das positive Echo war sehr gross, und es kamen sogar Delegationen z. B. aus Solothurn extra angereist, um mit uns feiern zu dürfen. Und der Geist von Mutter Maria Theresia war omnipräsent!

Thema der Feier war das tiefe Vertrauen von Mutter Maria Theresia, dass Gott ihr auch in schwierigen Situationen Wege eröffnet und für das Nötige sorgen wird.

Pater Theodosius Florentini, der zu dieser Zeit ein sehr fortschrittliches Denken hatte, ihr gerade deshalb sehr nahestand und ihr Berater, Freund und Mentor zugleich war, hat sie immer und immer wieder für seine fortschrittlichen Ideen und Visionen gewonnen. Mutter Maria Theresia Scherer wiederum hat Pater Theodosius immer und immer wieder zur Unterstützung und als Motor gebraucht. Doch kein

Auto fährt ohne Benzin (oder Strom) und ohne Lenker (oder Programmierer)!

Es war eine harmonische Beziehung zwischen den beiden, basierend auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und gemeinsamen Werten. Ein Leben lang hat Mutter Maria Theresia Scherer diese Werte verfolgt. Sie, die Lenkerin, hat die Vorgaben umgesetzt und bestimmt, wann gestartet, abgebogen, nach rechts oder links gefahren oder wann angehalten wird. Denn in ihrem Leben hat sie oft genug erfahren, dass es nicht immer geradeaus, locker den Hang hinauf oder nur in eine Richtung geht. Es gibt auch Zusammenstösse oder man überschlägt sich.

Sie kam oft an ihre Grenzen – was wir alle bes- tens auch aus unserem eigenen Leben kennen. Mut- ter Maria Theresia ist sogar gefallen, in Depressionen verfallen, aber eines hat sie immer wieder gerettet:

## **IHR GLAUBE!**

Tief und voller Vertrauen hat sie das Gespräch mit Gott gesucht, gebetet, gebeten und gefleht, und sie wusste im Innersten:

## **GOTT WIRD SORGEN!**



Bild: Clivia Vogel



Bild: Schwester Rebekka

## Meggen

### Sunneziel Jodlermesse

Sonntag, 21. Juni

Den ökumenischen Gottesdienst feiern wir um 11.00 mit Thomas Zimmermann, Leitender Priester und Hartmut Schüssler, ref. Pfarrer. Das Jodlerdoppelquartett «Bärgbrünneli» gestaltet diese Messe musikalisch. Bei guter Witterung findet die Feier auf der Pergola, ansonsten im Café Harfe statt. Alle sind herzlich eingeladen.



Bild: zVg

### Kerzen für das Grab

Wir gehen auf den Friedhof, freuen uns an der Gepflegtheit, gehen zum Grab des geliebten Menschen und verweilen bei ihm in Zwiesprache. Und gelegentlich haben wir den Wunsch, ein Licht anzuzünden. Sie finden neu gesegnete Opferkerzen in der Magdalenenkirche, die pro Stück zu Fr. 3.– für diesen Zweck zum Mitnehmen bereitstehen. Die Kerzen befinden sich beim Schriftenstand.

### MaPaKi Krabbeltreff / Kontaktzmenge

Mittwoch, 24. Juni

**Zeit:** 9.00 bis 10.45

**Ort:** Pfarreiheim

**Kosten pro Familie:** Fr. 5.–

**Anmeldung:** keine erforderlich

**Auskunft:** lisa.phu@mapaki.ch

### Asylbegleitgruppe Meggen Café Kunterbunt

Samstag, 20. Juni

Einfach mal reden, sich austauschen, Kontakte knüpfen oder einfach auch nur einen Kaffee trinken.

Kinderbetreuung und Spielsachen sind vorhanden.

**Zeit:** 9.30 bis 11.30

**Ort:** ref. Kirche Meggen

**Kontakt:** Carmen Erni Jensen, 079 488 78 04

## Zentrum Ranft Auszeit für Familien

Die Woche richtet sich an Eltern und Grosseltern mit Kindern. In Workshops werden ökospirituelle Impulse aus Gegenwartsliteratur und christlicher Mystik vermittelt, es geht ausserdem um Permakultur, Heilkräuter nach Hildegard von Bingen oder die Zubereitung veganer Gerichte. Nebst diesen interaktiven Workshops werden ausserdem angeboten: Meditation und Yoga, Musizieren mit Klangschalen, Coachings zur Selbstermächtigung und Zukunftsgestaltung, Yoga und Meditation.

19.–24.7., Zentrum Ranft, Flüeli-Ranft. Anmeldung bis 30.6. Infos: [zentrumranft.ch](http://zentrumranft.ch) > Veranstaltungen

## Ritiro Terra Vecchia Beten und Arbeiten im Centovalli

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli TI. Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Unter dem Motto «ora et labora» (bete und arbeite) lädt er ein, sich eine Woche gemeinsam der Arbeit in Garten und Haus zu widmen, unterbrochen von Gebetszeiten in der kleinen Kirche. Die Gebete sind geprägt von biblischen Impulsen, Gesängen im Stil von Taizé und Stille. Die Nachmittage stehen zur freien Verfügung. Ein gemeinsames Abendgespräch vertieft die Erfahrungen des jeweiligen Tages.

5.–12.7. oder 12.–19.7., Anmeldung an [josef.moser@ritiro.ch](mailto:josef.moser@ritiro.ch), [ritiro.ch](http://ritiro.ch) > angebote

Bild: Josef Moser



Frauen aus anderen Kulturen leiten kreative Workshops an.

Bild: Caritas Zentralschweiz

## Caritas Zentralschweiz Kreative Workshops

Am Weltflüchtlingstag (20. Juni) lädt Caritas Zentralschweiz zu drei kreativen Workshops ein. Frauen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind, zeigen ihr Können und geben Einblick in ihre Arbeit. Besucher:innen sind eingeladen, selbst kreativ zu werden und mit den Workshopleiterinnen ins Gespräch zu kommen.

Sa, 20.6., 11.00 Schmuck aus Perlen gestalten, 12.00 Malen auf Wasser (Ebru-Kunst), 13.00 Blumen aus Wachs gestalten.

Ort: Second Chance, Gerliswilstrasse 42, Emmenbrücke.

Kostenlos, ohne Anmeldung

## Kapuzinerkloster Wesemlin Spirituelle Wandertage

Die zwei Tageswanderungen stehen unter dem Motto «Unterwegs zu dir» und werden begleitet von franziskanischen Impulsen. Im Mittelpunkt stehen die Elemente, die Franziskus in seinem Sonnengesang als Geschwister besingt: Erde, Wasser, Luft und Feuer. Mit Körperübungen, Austausch und Zeiten der Stille. Leitung: George Francis Xavier, Kapuziner, und Michaela Zurfluh, Theologin und Naturtherapeutin.

27.9., 08.00–18.00, vom Kloster Wesemlin bis nach Küsnacht am Rigi, Gehzeit ca. 3,5 Stunden.

28.9., 08.00–18.00, von Beckenried nach Treib via Risleten, Gehzeit ca. 4,5 Stunden. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

Bei jedem Wetter, kostenlos, Tage einzeln buchbar. Anmeldung an [george.franzavier@kapuziner.org](mailto:george.franzavier@kapuziner.org). Details unter [klosterwesemlin](http://klosterwesemlin.ch) > Angebote



Religion ermöglicht jungen Menschen Gemeinschaftserfahrungen. Im Bild: Weltfamilienstag 2023 in Einsiedeln.

Studie zu Religion und Gesundheit

# Religion kann vor Ängsten schützen

Eine Studie untersucht den Wertewandel der letzten Jahrzehnte und seine Folgen für die psychische Gesundheit.

Die Erkenntnisse zu jungen Leuten sind überraschend.

Religiöser Glaube ist laut einer neuen Studie ein entscheidender Schutzfaktor für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Länder, in denen Religiosität stark an Bedeutung verloren hat, weisen demnach einen vergleichsweise hohen Anstieg von Angststörungen auf. Ein Team des Forschungs- und Behandlungszentrums für psychische Gesundheit der Ruhr-Universität in Bochum hat dafür Daten aus 70 Ländern auf allen Kontinenten zwischen 1989 und 2022 analysiert.

Grundlage der Analyse waren Gesundheitsdaten zur Häufigkeit von Angststörungen bei Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen in den betreffen-

den Ländern. «Darüber hinaus flossen Kulturdaten des World Values Survey in die Untersuchung ein. Dieses globale Netzwerk der Sozialwissenschaft beschäftigt sich mit dem Wandel von kulturellen Werten und deren Auswirkungen auf das politische und soziale Leben», heisst es in der Mitteilung der Universität.

## Eigenständigkeit und Individualität

In westlichen Ländern gelte es zunehmend als wünschenswert, die Eigenständigkeit und Individualität von Kindern zu fördern.

Dieser Perspektivenwechsel könne die Entstehung von Ängsten bei Kindern und Jugendlichen in diesen Ländern womöglich begünstigen, so die Analyse.

Über alle Kontinente hinweg sei insbesondere eine Abnahme an Religiosität in der Erziehung der entscheidende Risikofaktor für Angststörungen. «Vermutlich, weil Religiosität das Zusammengehörigkeitsgefühl fördert und dem Leben eine Richtung gibt», so Mitverfasser Leonard Kulisch laut Mitteilung. Wo Religion als Ressource allmählich verschwinde, entstehe möglicherweise eine Lücke. «Familien sind einsamer, haben ein weniger stabiles soziales Netzwerk und Routinen im Alltag fallen weg.» Solche Voraussetzungen seien aber zentral dafür, dass Kinder psychisch gesund aufwachsen.

## *Religiosität kann das Zusammenleben fördern und dem Leben eine Richtung geben.*

Leonard Kulisch

### **Aktivität in Vereinen als Ersatz**

Vor diesem Hintergrund liefere die Studie wichtige Anknüpfungspunkte für Eltern und gesellschaftliche Haltungen, so die Ruhr-Uni. «Individualität und Eigenständigkeit sind in den bestehenden Wirtschaftssystemen sinnvoll, um im Wettbewerb zu bestehen und Innovationen zu fördern», so Kulisch. «Doch in westlichen Ländern hat die Ausprägung dieser Werte das gesunde Mass überschritten.»

Da Religion als Quelle von Gemeinschaft und Sinn in der Erziehung vielerorts an Bedeutung verliere, werde es zunehmend wichtig, alternative Wege zur Förderung dieser Schutzfaktoren bei Kindern zu stärken. «Aktivität in Vereinen und Gruppen sowie zivilgesellschaftliches Engagement könnten wichtige Faktoren sein, um der Entstehung von Angststörungen entgegenzuwirken.» Auch Kitas und Schulen sollten gezielt daran arbeiten, die Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen zu fördern.

KNA

Auch Aktivitäten in der Jubla können das Gemeinschaftsgefühl bei Kindern stärken. Im Bild: Jubla-Pfingstlager 2025.

Bild: Jubla Schweiz



# Überschuss für die Kirchenentwicklung

**2,5 Millionen Franken mehr Überschuss als budgetiert – und über die Hälfte davon fliesst zurück an die Kirchgemeinden: Das war an der Synode nicht umstritten. Das Wie hingegen schon.**

14 000 Franken Plus waren veranschlagt gewesen, 2,54 Millionen blieben Ende Jahr unter dem Strich. Hauptgrund für das gute Rechnungsergebnis 2025 der Landeskirche waren «massiv höhere Steuererträge in den Kirchgemeinden» im Vorjahr, und zwar vor allem dank der Erträge der juristischen Personen, wie der Synodalrat in seiner Botschaft erklärte.

An der Session vom 6. Mai arbeitete sich das Kirchenparlament nicht zum ersten Mal an der Frage ab, wie der Überschuss zu verwenden sei. Zugunsten der Kirchgemeinden: Darin war es sich einig. Nicht aber darüber, auf welchem Weg. Der Synodalrat beantragte, 1,3 Millionen beiseitezulegen, um künftige Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen für die Kirchgemeinden zu finanzieren. «Ein konsequenter Weg», sagte der finanzverantwortliche Synodalrat Armin Suppiger. Er verwies auf die Studie «Finanzarchitektur Landeskirche Luzern», aufgrund derer die

Finanzströme und Ausgleichsmechanismen zwischen den Kirchgemeinden überprüft und weiterentwickelt werden sollen.

## «Nebulös»

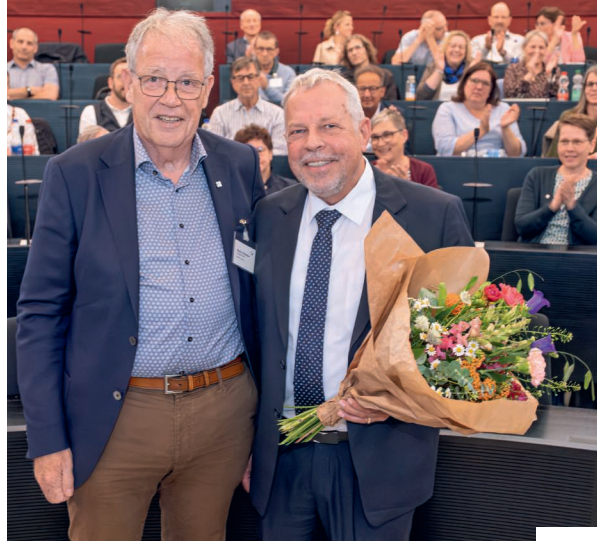
Für die Geschäftsprüfungskommission hingegen kann die Landeskirche nur für Investitionen und Projekte Rückstellungen bilden. Der Synodalrat beschreibe im vorliegenden Fall den künftigen Verwendungszweck aber «nur nebulös», sagte Sprecher Rupert Lieb (Meggen). Und die Studie zu den Finanzflüssen stecke erst in den Anfängen. Die GPK beantragte deshalb, 880 000 Franken den Kirchgemeinden rückzuerstatten.

Am Ende sprach sich die Synode mit 65 gegen 25 Stimmen für den Antrag des Synodalrats aus. Sie unterstützte damit das Argument, dass die Rückerstattung vorab den ohnehin vermögenden Kirchgemeinden zugutekäme. Zugleich forderte sie den Synodalrat auf, den Ausgleich zwischen armen und reichen Kirchgemeinden zu verbessern. Jules Rampini (Luthern) sagte, er erlebe als Seelsorger oft «beschämende Situationen», kleine Kirchgemeinden könnten mitunter kaum 50 Franken für eine Musikgruppe aufbringen. Die Grundlagen genügten nicht, für Ausgleich zu sorgen. Es sei «wirklich dringend», dies anzugehen, doppelte Reto Eberhard (Horw) nach. Synodalrätin Annegreth Bienz-Geisseler nahm das Anliegen auf. Die Landeskirche brauche Instrumente, um «rasch und unkompliziert» helfen zu können. «Kirchgemeinden in schwierigen Situationen sollen nicht bei ihren Kernaufgaben sparen müssen.»

Vom weiteren Überschuss fliessen 500 000 Franken in die Stärkung der landeskirchlichen Pensionskasse, mit 300 000 Franken werden Leistungen



«Ein konsequenter Weg»: Armin Suppiger, finanzverantwortlicher Synodalrat; neben ihm Synodalratspräsident Thomas Räber.



Die Maisession war die letzte der Legislaturperiode 2022/26. Synodepräsident Walter Hofstetter verabschiedete Synodalrätin Renata Asal-Steger nach 16 Jahren, Synodalrat Armin Suppiger nach 10 Jahren im Amt.

Bilder: Dominik Thali

zum Schutz vor Grenzverletzungen und Machtmissbrauch vorfinanziert.

Den Rest – 440 000 Franken – wollte der Synodalrat dem Eigenkapital zuweisen. Die Kommission Diakonie und soziales Engagement brachte jedoch den Antrag durch, 300 000 Franken davon für armutsbetroffene Menschen im Kanton Luzern einzusetzen. «Für etwas, das zu unserem Grundauftrag gehört», sagte Martin Barmettler (Willisau).

### Synodalratsmitglieder verabschiedet

Die Session vom 6. Mai war die letzte der Legislaturperiode 2022/26. Synodepräsident Walter Hofstetter verabschiedete deshalb nebst 29 Synodalen zwei Mitglieder des Synodalrats, der landeskirchlichen Exekutive. Renata Asal-Steger wurde 2010 erstmals gewählt, Armin Suppiger 2016.

Die 100 Mitglieder der Synode wurden am 2. Februar in stiller Wahl gewählt. Sie treten ihr Amt am 1. Juni an. Am 17. Juni kommen sie zur konstituierenden Sitzung zusammen. Unter anderem wählen sie dann die neun Synodalratsmitglieder. Deren Amtsdauer beginnt am 1. Juli. Sieben Synodalrätinnen und -räte stellen sich erneut zur Verfügung.

Dominik Thali

### Zürcher Modell für Luzern?

Von der 2023 eingesetzten «Sonderkommission Aufarbeitung Missbrauch», die an jeder Session über ihre Arbeit berichtet, nahm die Synode vom 6. Mai zwei Vorstösse entgegen. Mit einer Motion fordert die Kommission den Synodalrat auf, abzuklären, ob die neue Anstellungsordnung der Katholischen Kirche im Kanton Zürich auch für Luzern «zielführend» wäre. Die Zürcher Synode hatte im Dezember 2025 beschlossen, dass das Beziehungsleben, die sexuelle Orientierung und die private Lebensführung bei Personen im Verkündigungsdienst – solchen mit bischöflicher Missio also – kein Anstellungskriterium mehr bilden dürfen. Wie dies in der Luzerner Landeskirche umsetzbar wäre, ist offen. Diese hat kein eigenes Personalrecht, sondern richtet sich nach jenem des Kantons.

Weiter bittet die Sonderkommission den Synodalrat mit einem Postulat, eine niederschwellige Meldestelle für Menschen einzurichten, die in kirchlich sogenannten «irregulären Situationen» leben. «Vielleicht verschafft uns dies einen Eindruck davon, was die kirchlichen Regelungen für die betroffenen Menschen bedeuten», sagte Kommissionspräsident Thomas Scherer.



Mehr Infos:  
[www.lukath.ch/synodesession](http://www.lukath.ch/synodesession)



adligenswil - meggen - udligenswil  
meggerwald pfarreien

#### Impressum

**Herausgeber:** Pastoralraum «meggerwald pfarreien», Schösslistrasse 2, 6045 Meggen

**Redaktion:** Sekretariate des Pastoralraums, meggen@kpm.ch | Erscheint vierzehntäglich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

---

*Wer Gastfreundschaft übt,  
bewirtet gleichsam Gott selbst.*

Aus dem Talmud

---